

Susanne Zellweger im Weltcup glücklos

Nach einer dreiwöchigen Wettkampfpause bestritt die Benkner Inlineskaterin Susanne Zellweger am letzten Sonntag das Weltcuprennen über 36 km in Biel. Sie belegte dabei den 21. Schlussrang.

Inlineskating. – Sie hatte sich viel vorgenommen. Susanne Zellweger stieg zum ersten Mal mit einem Massschuh mit 110 mm Rollen in einen Wettkampf. Der Belag in Biel war uneben und rauh. Die anspruchsvolle Strecke beinhaltete viele Kurven. Das Rennen wurde in der zweiten von sechs Runden lanciert. Es bildeten sich immer wieder Ausreissergruppen. «Meist war ich diejenige, die die Löcher wieder schliessen musste», erklärte Zellweger nach dem Rennen.

Den Anschluss zur Spitze verpasst

Die Benknerin hielt das hohe Tempo vorerst gut mit. Sie verlor dann allerdings in der dritten Runde den Anschluss zur Spitze und verpasste es auch, an einer vierköpfigen Verfolgergruppe dranzubleiben. Sie liess sich ins Feld zurückfallen. «Da war ich dann völlig ausgepumpt», gab sie hinterher zu verstehen.

Das Feld nahm immer mehr Tempo raus, um die Ausreisser möglichst weit ziehen lassen zu können. Zellweger startete nochmals eine Attacke in einer Kurvenkombination, wobei sie in der letzten Linkskurve zu weit rausgetrieben wurde und das Feld innen-seitig an ihr vorbeizog. «Man liess mich kurzerhand alleine stehen», zeigte sich die Benknerin enttäuscht. Ziemlich frustriert fuhr sie den letzten Kilometer zu Ende und erreichte den aus ihrer Sicht enttäuschenden 21. Rang.

Einen Podestplatz im Visier

Zellwegers nächstes Ziel ist es, den one-eleven.ch möglichst erfolgreich zu bestreiten. Dieser Wettkampf über 113 Kilometer in der Ostschweiz ist ihr eigentliches Lieblingsrennen, und die 1500 Höhenmeter trennen knallhart den Spreu vom Weizen. «Ich hoffe diesmal zum Weizen zu gehören und peile einen Podestplatz an», gab die Benkner Inlineskaterin voller Zuversicht zu verstehen. (so)